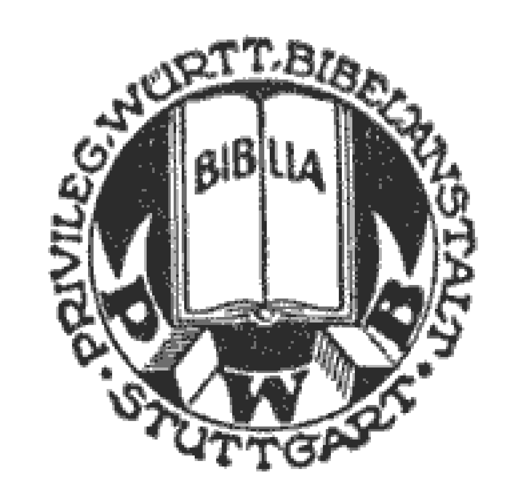
Die Heilige Schrift

Alten u. Neuen Testaments

Übersetzt von

Dr. Hermann Menge

Handbibel



Stuttgart
Privileg. Württemb. Bibelanstalt

1928

4. Persönliches (die Sendung des Tychikus und Onesimus) und Briefschluß; Grüße und Segenswunsch: 4,7—18.

[7] Über meine persönliche Lage wird euch Tychikus genau berichten, der geliebte Bruder und treue Gehilfe und Mitarbeiter in dem Herrn. [8] Ich sende ihn eigens zu dem Zweck zu euch, damit ihr erfahret, wie es uns geht*), und er eure Herzen ermutige. [9] In seiner Begleitung befindet sich Onesimus, der treue und geliebte Bruder, euer Landsmann; beide werden euch genau berichten, wie hier alles steht.

[10] Grüße sendet euch mein Mitgefangener Aristarchus, ebenso Markus, der Vetter des Barnabas, in betreff dessen ihr bereits Anweisungen erhalten habt, — wenn er zu euch kommt, so nehmt ihn freundlich auf —, [11] ferner Jesus mit dem Beinamen Justus; diese drei sind die einzigen Judenchristen, die Mitarbeiter für das Reich Gottes und mir ein rechter Trost geworden sind. [12] Es grüßt euch euer Landsmann Epaphras, ein Knecht Christi Jesu, der allezeit in seinen Gebeten für euch ringt, daß ihr in allem, was dem Willen Gottes entspricht, vollkommen und vollgewiß dastehen möget. [13] Ja, ich muß ihm das Zeugnis geben, daß er sich um euch und um die Brüder in Laodicea und in Hierapolis große Mühe gibt. [14] Es grüßt euch unser geliebter Lukas, der Arzt, und Demas. [15] Grüßt ihr die Brüder in Laodicea, auch Nymphas sowie seine Hausgemeinde; [16] und wenn dieser Brief bei euch vorgelesen ist, so sorgt dafür, daß er auch in der Gemeinde von Laodicea zur Verlesung gelange, und daß auch ihr den aus Laodicea zu lesen bekommet. [17] Sagt ferner dem Archippus: „Achte darauf, daß du den Dienst, den du empfangen hast in dem Herrn, gehörig ausrichtest".

[18] Hier mein, des Paulus, eigenhändiger Gruß! Gedenkt meiner Gefangenschaft! Die Gnade sei mit euch!

Der erste Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher.

Zuschrift und Segensgruß: 1,1.

1 Wir, Paulus, Silvanus und Timotheus, entbieten unsern Gruß der Gemeinde zu Thessalonich in Gott dem Vater und dem Herrn Jesus Christus. Gnade sei mit euch und Friede!

I. Beziehungen des Apostels zu der Gemeinde: 1,2-3,13.

1. Danksagung für Gottes Werk in Thessalonich und Ausdruck der Freude über das Glaubensleben der Gemeinde: 1,2—10.

[2] Wir sagen Gott allezeit Dank im Hinblick auf euch alle, indem wir euch in unsere Gebete einschließen; [3] denn unablässig denken wir vor dem Angesicht unsers Gottes und Vaters an euer tatkräftiges Glaubensleben, an eure eifrige Arbeit in der brüderlichen Liebe und eure Ausdauer in der Hoffnung (auf die Wiederkunft) unsers Herrn Jesus Christus. [4] Wir wissen ja, von Gott geliebte Brüder, daß ihr zu den Erwählten gehört; [5] denn unsere Verkündigung der Heilsbotschaft ist bei euch nicht nur mit Worten erfolgt, sondern auch mit Kraft und mit Heiligem Geist und großer Glaubenszuversicht; ihr wißt ja, wie wir unter euch um euretwillen aufgetreten sind. [6] Und ihr seid unsere und so auch des Herrn Nachfolger geworden, nachdem ihr das Wort trotz schwerer

*) Andere Lesart: damit er sehe, wie es bei euch steht.

Leiden mit einer Freudigkeit angenommen hattet, wie der Heilige Geist sie wirkt, [7]und seid dadurch für alle Gläubigen in Mazedonien und in Griechenland ein Vorbild geworden. [8]Denn von euch aus hat sich das Wort des Herrn nicht nur in Mazedonien und Griechenland mit lautem Schall verbreitet, sondern überallhin ist die Kunde von eurem Glauben an Gott gedrungen, so daß wir nicht nötig haben, etwas darüber zu sagen; [9]denn die Leute erzählen selbst davon, welchen Eingang wir bei euch gefunden haben, und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen [10]und seinen Sohn vom Himmel her zu erwarten, den er von den Toten auferweckt hat, Jesus, der uns von dem kommenden Zorngericht Gottes errettet.

2. Erinnerung an die tatkräftige, selbstlose und liebevolle Wirksamkeit des Paulus in Thessalonik und an die Empfänglichkeit und Leidenstreue der Gemeinde: 2,1—16.

2 Ihr wißt ja selbst, liebe Brüder, daß unser Auftreten bei euch nicht erfolglos gewesen ist; [2]sondern obgleich wir vorher, wie ihr wißt, in Philippi Leiden und Mißhandlungen hatten erdulden müssen, fanden wir doch in unserm Gott den frohen Mut, die Heilsbotschaft Gottes unter schweren Kämpfen bei euch zu verkündigen. [3]Denn unsere Predigt erfolgt nicht aus Schwärmerei oder aus unlauteren Absichten noch mit Hintergedanken; [4]nein, wie wir von Gott gewürdigt worden sind, mit der Verkündigung der Heilsbotschaft betraut zu werden, so reden wir nun auch, nicht um Menschen zu gefallen, sondern Gott, der unsere Herzen prüft. [5]Denn niemals sind wir, wie ihr wißt, mit Schmeichelworten umgegangen, noch mit versteckter Habgier — Gott ist unser Zeuge! —; [6]auch haben wir nicht Ehre bei Menschen gesucht, weder bei euch noch bei anderen, [7]obgleich wir als Sendboten Christi wohl Anspruch auf Ehren hätten erheben können; vielmehr sind wir in eurer Mitte liebevoll wie eine Mutter aufgetreten, die ihre Kinder hegt und pflegt: [8]so fühlten wir uns zu euch hingezogen und hatten den Wunsch, euch nicht nur die Heilsbotschaft Gottes, sondern auch unser eigenes Leben darzubringen; denn ihr waret uns lieb geworden. [9]Ihr erinnert euch wohl noch, liebe Brüder, unserer Mühen und unserer Arbeitslast: während wir Tag und Nacht mit Handarbeit beschäftigt waren, um keinem von euch zur Last zu fallen, haben wir euch die Heilsbotschaft Gottes verkündigt. [10]*Ihr* seid unsere Zeugen, und Gott ist Zeuge dafür, wie gottesfürchtig, gerecht und untadelig wir uns gegen euch, die Gläubigen, verhalten haben, [11]wie wir — ihr wißt es — jeden einzelnen von euch, wie ein Vater seine Kinder, [12]ermahnt und ermutigt und euch beschworen haben, würdig des Gottes zu wandeln, der euch zu seinem Reich und seiner Herrlichkeit beruft.

Danksagung für die gläubige Aufnahme der Heilsbotschaft vonseiten der Gemeinde und Lob ihrer Standhaftigkeit in (besonders durch die Feindseligkeit der Juden verursachten) Leiden: V. 13—16.

[13]Darum sagen auch *wir* Gott unablässig Dank dafür, daß ihr nach Empfang des von uns gepredigten Gotteswortes es nicht als Menschenwort aufgenommen habt, sondern als das, was es in Wahrheit ist, als Gottes Wort, das sich auch an euch, die ihr gläubig seid, wirksam erweist. [14]*Ihr* seid ja, liebe Brüder, in die Nachfolge der Gottesgemeinden eingetreten, die in Judäa in Christus Jesus sind; denn auch *ihr* habt von euren eigenen Volksgenossen die gleichen Leiden erdulden müssen wie jene von den Juden, [15]die sogar den Herrn Jesus getötet und die Propheten wie auch uns verfolgt haben. Die besitzen Gottes Wohlgefallen nicht und sind allen Menschen zuwider, [16]weil sie uns hindern, den Heiden zu ihrer Rettung zu predigen, — um nur ja das Maß

ihrer Sünden immerdar voll zu machen. Es ist aber auch der Zorn Gottes über sie hereingebrochen bis zuletzt.

3. Sehnsucht des Apostels nach der Gemeinde und seine Freude über die guten Nachrichten von dort: 2,17—3,13.

[17] Wir aber, liebe Brüder, nachdem wir eine Zeitlang äußerlich dem Angesicht, aber nicht dem Herzen nach von euch getrennt gewesen waren, haben uns mit lebhaftem Verlangen um so eifriger bemüht, euch persönlich wiederzusehen. [18] Deshalb hatten wir uns vorgenommen, euch zu besuchen, — ich, Paulus, sogar mehr als einmal —; doch der Satan hat uns nicht dazu kommen lassen. [19] Denn wer ist unsere Hoffnung, unsere Freude und unser Ruhmeskranz, wenn nicht auch ihr es seid, vor dem Angesicht unsers Herrn Jesus bei seiner Wiederkunft? [20] Ja, ihr seid unser Ruhm und unsere Freude!

Mitteilungen über das günstige Ergebnis der Sendung des Timotheus; des Apostels Dank und Gebetswunsch: 3, 1—13.

3 Als wir es daher nicht länger aushalten konnten, entschlossen wir uns, allein in Athen zurückzubleiben, [2] und sandten Timotheus ab, unsern Bruder und Gottes Diener bei der Verkündigung der Heilsbotschaft Christi; er sollte euch Stärkung und Zuspruch für euren Glauben bringen, [3] damit keiner sich in diesen euren Leiden wankend machen ließe. Ihr wißt ja selbst: dazu sind wir bestimmt. [4] Denn schon damals, als wir bei euch waren, haben wir euch vorhergesagt, daß wir Leiden würden erdulden müssen; und so ist es denn auch gekommen, ihr wißt es ja. [5] Deshalb habe ich auch, als ich es nicht länger aushalten konnte, zu euch gesandt, um Kunde über euren Glaubensstand zu erhalten, ob der Versucher euch nicht etwa versucht habe und unsere Arbeit vergeblich gewesen sei. [6] Jetzt aber, da Timotheus von euch zu uns zurückgekehrt ist und uns die gute Botschaft von eurem Glauben und eurer Liebe gebracht und uns berichtet hat, daß ihr uns allezeit ein gutes Andenken bewahret und euch nach einem Wiedersehen mit uns ebenso sehnet, wie wir uns nach euch sehnen, [7] so sind wir dadurch, was euch, liebe Brüder, betrifft, trotz aller unserer äußeren Not und Bedrängnis durch eure Glaubenstreue wieder guten Mutes geworden; [8] denn jetzt haben wir vollen Lebensmut, wenn ihr fest steht in dem Herrn. [9] Ja, wie könnten wir im Hinblick auf euch Gott genug Dank für alle die Freude darbringen, die wir an euch vor unserm Gott haben? [10] Tag und Nacht bitten wir ihn deshalb aufs inständigste, er wolle uns vergönnen, euch von Angesicht zu Angesicht wiederzusehen und das hinzuzufügen, was an eurem Glauben noch fehlt. [11] Ja, er selbst, unser Gott und Vater, und unser Herr Jesus wolle uns den Weg zu euch bahnen! [12] Euch aber lasse der Herr in der Liebe zueinander und zu allen Menschen wachsen und überreich werden, wie auch wir von Liebe zu euch durchdrungen sind. [13] Er mache eure Herzen fest, daß sie vor unserm Gott und Vater untadelig in Heiligkeit seien, wenn unser Herr Jesus mit allen seinen Heiligen wiederkommt.

II. Ermahnungen und Belehrungen für die Gemeinde: 4,1-5,24.

1. Ermahnungen zu heiligem Christenwandel: 4,1—12.

a) Mahnung zur Keuschheit und zur Ehrlichkeit im Geschäftsleben: V. 1—8.

4 Weiter nun, liebe Brüder, bitten und ermahnen wir euch in dem Herrn Jesus, daß ihr ganz so, wie ihr von uns vernommen habt, auf welche Weise ihr wandeln und Gott zu Gefallen leben müßt, — ihr wandelt ja auch wirklich so —, daß ihr darin immer noch vollkommener werdet. [2] Ihr wißt ja, welche Weisungen wir euch im Auftrage des Herrn Jesus gegeben haben. [3] Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung: daß ihr die Unzucht meidet;

[4] daß ein jeder von euch nur mit seinem eigenen Weibe verkehre; daß er dem Erwerb in Heiligung und Ehrbarkeit nachgehe*), [5] nicht in leidenschaftlicher Begierde wie die Heiden, die von Gott nichts wissen; [6] daß keiner sich Übergriffe erlaube und in Geschäften seinen Bruder übervorteile; denn ein Rächer ist der Herr über alle solche Verfehlungen, wie wir euch schon früher gesagt und nachdrücklich bezeugt haben. [7] Gott hat uns ja nicht zur Unsittlichkeit berufen, sondern für ein Leben in Heiligkeit. [8] Wer also diese Weisungen mißachtet, der mißachtet nicht einen Menschen, sondern Gott, denselben, der seinen Heiligen Geist in eure Herzen gegeben hat.

b) Mahnung zu brüderlicher Liebe und stiller Arbeitsamkeit: V. 9—12.

[9] Was sodann die Bruderliebe betrifft, so brauchen wir euch darüber nicht erst zu schreiben; denn ihr habt selbst von Gott gelernt, euch untereinander zu lieben; [10] und ihr beweist das ja auch an allen Brüdern in ganz Mazedonien. Doch ermahnen wir euch, liebe Brüder, noch vollkommener darin zu werden [11] und eure Ehre darein zu setzen, daß ihr ein stilles Leben führt, euren eigenen Geschäften nachgeht und euch euer Brot mit eurer Hände Arbeit verdient. So haben wir es euch geboten, [12] damit ihr im Verkehr mit den Nichtchristen ehrbar wandelt und niemandes Unterstützung nötig habt.

2. Tröstliche Belehrung über die Auferstehung der bereits Verstorbenen und über die (erste) Wiederkunft des Herrn: 4,13—5,11.

[13] Wir wollen euch aber, liebe Brüder, über die Entschlafenen (eig. die Schlafenden) nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht traurig seid wie die anderen, die keine Hoffnung haben. [14] Denn so gewiß wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, ebenso gewiß wird Gott auch in gleicher Weise die Entschlafenen durch Jesus dahin führen, wohin er ihn selbst führt. [15] Denn das sagen wir euch auf Grund eines Wortes des Herrn: *wir*, die Lebenden, die bis zur Wiederkunft des Herrn übrig bleiben, werden vor den Entschlafenen nichts voraus haben. [16] Denn der Herr selbst wird, sobald sein Weckruf ergeht, sobald die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die in Christus Gestorbenen werden zuerst auferstehen; [17] darauf werden *wir*, die wir noch am Leben geblieben sind, zusammen mit jenen auf Wolken dem Herrn entgegen in die Luft entrückt werden und alsdann werden wir beim Herrn sein allezeit. [18] So tröstet euch denn untereinander mit diesen Worten!

Mahnung zur Wachsamkeit und Nüchternheit bei der Unsicherheit des Zeitpunkts der Wiederkunft Christi: 5,1—11.

5 Was aber die Zeit und die Stunde betrifft, so bedürft ihr, liebe Brüder, darüber keiner brieflichen Belehrung; [2] ihr wißt ja selbst genau, daß der Tag des Herrn so kommt wie ein Dieb in der Nacht. [3] Wenn die Menschen sagen: „Jetzt herrscht Friede und Sicherheit!", dann überfällt sie das Verderben plötzlich wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden sicherlich nicht entrinnen. [4] *Ihr* aber, liebe Brüder, lebt nicht in Finsternis, daß der Tag euch wie ein Dieb überraschen könnte; [5] denn *ihr* seid alle Kinder des Lichts und Kinder des Tages: wir haben mit der Nacht und der Finsternis nichts zu tun. [6] Laßt uns darum nicht schlafen wie die anderen, sondern laßt uns wachsam und nüchtern sein! [7] Denn die da schlafen, schlafen bei Nacht, und die sich berauschen, berauschen sich bei Nacht; [8] wir aber als Kinder des Tages wollen nüchtern sein, angetan mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf Errettung; [9] denn Gott hat uns nicht für sein Zorngericht bestimmt, sondern wir sollen die Errettung erlangen durch unsern

*) Die gewöhnliche Übersetzung dieser vielberufenen Stelle lautet: daß ein jeder von euch wisse sein eignes Gefäß (= Weib) sich zu erwerben in Heiligung und Ehrbarkeit.

Herrn Jesus Christus, [10]der für uns gestorben ist, damit wir, mögen wir wachen oder schlafen, mit ihm zusammen leben. [11]Darum ermahnet einander und erbauet euch einer den andern, wie ihr es ja auch tut.

3. Vorschriften bezüglich des Gemeindelebens, sowie der Betätigung heiliger Gesinnung und würdigen Wandels; Gebetswunsch: 5,12—24.

a) Pflichten der Gemeindeglieder gegen die Gemeindebeamten: V. 12 u. 13.

[12]Wir bitten euch aber, liebe Brüder, denen Anerkennung zu zollen, die bei euch die Geschäfte besorgen und eure Vorsteher und eure Seelsorger in dem Herrn sind; [13]haltet sie ganz besonders lieb und wert um ihrer Arbeit willen. Wahret den Frieden untereinander.

b) Pflichten der Gemeinde(beamten) gegen die Gemeindeglieder: V. 14 u. 15.

[14]Sodann ermahnen wir euch, liebe Brüder: weist die Unordentlichen zurecht, ermutigt die Verzagten, nehmt euch der Schwachen an, habt Geduld mit allen. [15]Sehet darauf, daß keiner jemanden Böses mit Bösem vergelte, befleißigt euch vielmehr allezeit des Guten gegeneinander und gegen alle Menschen.

c) Pflichten der Gesamtgemeinde in Gesinnung und Wirksamkeit: V. 16—22.

[16]Seid allezeit fröhlich; [17]betet ohne Unterlaß; [18]sagt in jeder Lage Dank; denn so will es Gott von euch in Christus Jesus. [19]Den Heiligen Geist dämpft nicht; [20]die Reden geisterfüllter Männer*) verachtet nicht; [21]prüft alles, behaltet das Gute; [22]meidet das Böse in jeder Gestalt.

d) Abschließender Gebetswunsch: V. 23 u. 24.

[23]Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch; und vollkommen möge euer Geist samt der Seele und dem Leibe ohne Tadel bei der Wiederkunft unsers Herrn Jesus Christus bewahrt werden! [24]Treu ist er, der euch beruft; er wird es auch vollführen.

Schluß des Briefes; Friedensgruß und Segenswunsch: 5,25—28.

[25]Liebe Brüder, betet auch für uns. Grüßt alle Brüder mit dem heiligen Kuß. [26]Ich beschwöre euch bei dem Herrn: [27]laßt diesen Brief allen Glaubens-Brüdern vorlesen. [28]Die Gnade unsers Herrn Jesus Christus sei mit euch!

Der zweite Brief des Apostels Paulus an die Thessaloniker.

Zuschrift und Segenswunsch: 1,1 u. 2.

1 Wir, Paulus, Silvanus und Timotheus, entbieten unsern Gruß der Gemeinde zu Thessalonik in Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus. [2]Gnade sei mit euch und Friede von Gott dem Vater und dem Herrn Jesus Christus!

1. Danksagung für die christliche Treue der Gemeinde unter allen Trübsalen und Hinweis auf die Vergeltung am Tage der Wiederkunft Christi: 1,3—12.

[3]Wir sind Gott allezeit zu Dank für euch, liebe Brüder, verpflichtet; das ist recht und billig; denn euer Glaube wächst überaus erfreulich, und die brüderliche Liebe nimmt bei jedem einzelnen von euch allen so zu, [4]daß wir uns sogar selbst in den Gemeinden Gottes euer rühmen wegen eurer Standhaftigkeit und Glaubenstreue in allen euren Verfolgungen und den Leiden, die

*) Eigentlich „prophetische Reden" (vgl. 1. Kor. 12, 10).